

Zum Geleit

Autor(en): **Naegeli, K.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen**

Band (Jahr): **45 (1943)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Geleit

Unserer Stadt fehlt immer noch eine ihrer Einrichtungen, ihr wirtschaftliches, soziales und kulturelles Leben in der Gegenwart umfassende Monographie. Ein Vierteljahrhundert ist verflossen, seit der erste stattliche Band des Sammelwerkes „Die Stadt St.Gallen“ erschienen ist. Der zweite Band, der das als Heimatkunde gedachte, unter Mitwirkung zahlreicher Fachleute, mit Unterstützung der Behörden, durch Gottlieb Felder herausgegebene Werk abschließen sollte, ist vermutlich den damaligen Kriegsverhältnissen zum Opfer gefallen. Bestrebungen in der Nachkriegszeit, auch für St.Gallen eine illustrierte umfassende Publikation herauszugeben von der Art, wie sie für einige andere Schweizerstädte bereits vorhanden ist, konnten bis anhin nicht verwirklicht werden. Als ein Vorläufer dazu darf immerhin der vom Verkehrsverein im Jahre 1927 herausgegebene, reich illustrierte „Führer durch die Stadt St.Gallen“ erwähnt werden, der freilich in mancher Hinsicht durch die seitherige Entwicklung auch wieder überholt worden ist. Um so mehr muß man es begrüßen, daß die bestehende Lücke durch das vorliegende Buch „Die Gallusstadt“ wenigstens zu einem Teil ausgefüllt wird. Man darf der Buchdruckerei Zollikofer & Co. dankbar dafür sein, daß sie damit trotz schwerer Kriegszeit für die in Wegfall gekommene St.Galler Schreibmappe, die als fortlaufende Jahreschronik so manche interessante Begebenheiten und Erscheinungen festhielt, einen wertvollen Ersatz bietet. Möge das Buch in seinem bunten Wechsel von Vergangenen und Gegenwärtigen auch als Zeugnis gelten dafür, daß unsere Stadt trotz der jahrelangen schweren Krise ihrer Hauptindustrie Lebenswillen und Lebenskraft sich voll bewahrt!

Naegeli

Dr. K. Naegeli, Stadtammann von St.Gallen

